



SZYMURA MENTAL STARK

Der 23-jährige Berliner sammelt in China bei den Grand Prix von Harbin und Liuzhou trotz Handicap weitere Punkte

Sich weiter in der Königsklasse zu profilieren hatte sich der gegenwärtig einzige deutsche Formel-1-Pilot Mike Szymura für die beiden China-Grand-Prix vorgenommen. In Harbin galt es mit 60 Runden die längste Distanz der WM-Serie 2016 zu bewältigen. Dazu kam, dass der Kurs auf dem Fluss Songhua nur aus vier Linkskurven bestand und nicht wie sonst üblich auch eine Rechtsschikane enthielt. Bereits nach dem Zeittraining deutete sich an, dass Szymura wie schon in Évian (BOOTE 9/2016) gut abschneiden könnte. „Wir haben das Boot weiter optimiert und konnten die guten Bedingungen nutzen. Im Training lag ich sogar für einige Minuten auf Rang 3. Dann musste ich jedoch die Quali abbrechen, da es Probleme mit dem Anlasser gab“, so der 23-jährige Berliner. Aus diesem Grund erreichte er nur Startplatz 17.

Doch für den Grand Prix war alles wieder hergerichtet, Szymura fuhr ein solides Rennen und schob sich Position um Position nach vorn. Er ließ sich auch nicht von den ständigen Duellen auf dem relativ engen Kurs oder der recht tief stehenden Sonne beirren. „Mir gefiel der Kurs, denn man brauchte durch die langen Geraden viel Topspeed, und den hatten wir. Auch die Umstellung durch die diesmal fehlende Rechtskurve machte mir nichts aus“, erklärte der Berliner nach dem Rennen und fuhr fort: „Es war

zwar sehr stressig zu fahren, da ständig ein bis zwei Boote neben dir waren, jedoch bin ich Förderpilot der ADAC Stiftung Sport gewesen, und dort haben

wir auch solche Dinge trainiert. Besonders das mentale Training half.“ Als das Rennen abgewunken wurde, konnten Mike Szymura und sein Team Platz 10 und einen weiteren WM-Punkt feiern.

Bei der Hitzeschlacht von Liuzhou mit Temperaturen um 40 Grad konnte man sich im EMIC-Team zunächst über einen ausgezeichneten elften Startplatz freuen, den Szymura trotz technischer Probleme im Zeittraining erreichte. Im Grand Prix selbst behielt er trotz der weiterhin nicht einwandfrei funktionierenden Servolenkung die Nerven. Bis zum Rennstart hatte sein Team an der Behebung des Problems gearbeitet, konnte den Fehler aber nicht wirklich lokalisieren. Umso höher ist der neunte Platz im Ziel zu bewerten, den Szymura souverän erfuhr. Damit erhöhte der F1-Rookie sein WM-Punktekonto um weitere zwei Zähler und liegt vor dem Saisonfinale in Abu Dhabi (9.12.) und Sharjah (16.12.) mit vier Punkten auf Rang 17.

Guido Gebert

- 1 Das Fahrerlager in Harbin
- 2 Das EMIC Team: Mike Szymura, Paola Bocchetti, Ivan Brigada, Marit Strømøy (v. l.)
- 3 Szymuras Dragon-Kat
- 4 Sami Selio siegte in Harbin
- 5 Harbin im Formel-1-Fieber
- 6 Ahmed Al Hameli gewann den Grand Prix von Liuzhou
- 7 Startaufstellung in Harbin mit den Finnen Sami Selio (11) und Filip Roms vorn
- 8 Symbol für China: noch ein Drache ...